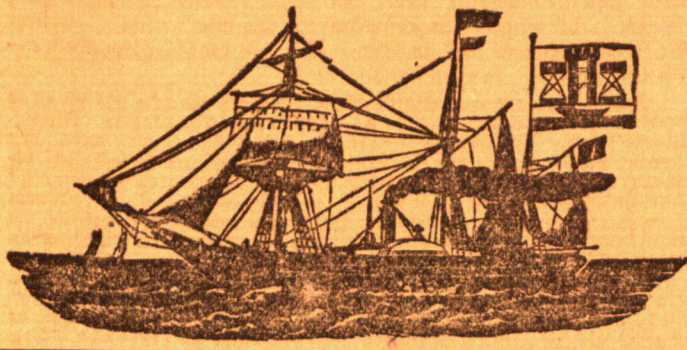


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Er erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen
Bierteljährlicher Abonnementspreis
brünummerando 99 M., mit Votenlohn 105 M.

Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
99 M. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonell-
Spalte von Abonnenten mit 4,00 M.,
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 5,00 M. berechnet.
Reklamen für Briefe 1,00 M., Auswärtige 1,70 M. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.

Etwasiger Rabatt kann im Kontraktfalle, bei Einziehung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 2,00 M.

Fernrechnungen: 26 und 28.

deutsche Antwort auf die französische Note

Berlin, 1. August. (Tel.) Die Antwortnote der deut-
schen Regierung auf die französische Note vom 26. Juli ist heute dem
französischen Ministerpräsidenten überreicht. Sie hat folgenden
Inhalt:

Das Abkommen über die Ausgleichszahlungen vom
Januar 1922 ist von Deutschland nicht mit einzelnen Mächten, son-
dern mit der Gesamtheit der beteiligten Regierungen abgeschlossen
worden. Demgemäß ist die Note der deutschen Regierung vom 14.
Juli 1922, wie der französischen Regierung bekannt ist, gleichzeitig an
alle anderen hauptbeteiligten Mächte gerichtet worden. Die deutsche
Regierung kann sich über ihre weitere Stellungnahme aus diesem
Grund nicht schlüssig machen, wenn sich alle beteiligten Regierungen
nicht einig sind. Eine andere Haltung ist ihr auch angesichts der in
Paris getroffenen Vereinbarung nicht näher bezeichneten Maß-
nahmen Frankreichs nicht möglich.

Indem sich die deutsche Regierung ein weiteres Eingehen auf die
französische Note selbst vorbehält, bemerkt sie schon jetzt: Die Zahlungen,
die Deutschland im Ausgleichsverfahren nach dem Artikel 237 leisten muß,
sind im letzten Endes nur aus derselben Quelle beschafft werden, wie
die Reparationszahlungen, gleichviel, ob es sich um Schulden des
Staats oder um Privatschulden handelt. In beiden Fällen bleibt die
Bedeutung der Herausnahme von Devisen aus der
deutschen Volkswirtschaft die gleiche, und für die Wirkungen
dieser Operationen auf den Markt ist es ohne Bedeutung, in
welcher Form und auf Grund welcher Paragraphen die Zahlungen
erfolgen. Wenn die deutsche Volkswirtschaft die Entziehung von
50 Millionen Goldmark für Reparationszahlungen nicht
ertragen kann, so wäre es eine Illusion, zu glauben, daß die Aus-
gleichszahlungen von fast 40 Millionen Goldmark monatlich weiterhin
erhalten werden können. Alle diese Leistungen können nur als ein
einziges Ganzes betrachtet und in einem einheit-
lichen Plan behandelt werden. Der deutsche Antrag, der nicht
Nutzung der Ausgleichszahlungen, sondern lediglich eine Ver-
zögerung auf einen längeren Zeitraum bezweckt, beruht auf
unzulässigen Gründen, die für die deutsche Regierung bei ihrem Antrag
auf Bewährung eines Moratoriums für die Reparationsfrage maß-
gebend gewesen sind, nämlich der derzeitigen Erschöpfung der
Produktionskraft Deutschlands und der Zahlungen in ausländischer
Währung, die in dem katastrophalen Niedergang der
deutschen Wirtschaft zum Ausdruck kommt. Zwischenzeitlich ist nach dem Ein-
gang der französischen Note ein neuer Sturz der deutschen
Währung eingetreten und die Mark bis auf 1/100 ihres Friedens-
wertes gesunken. Deutschland macht alle Anstrengungen, seine aus-
wärtigen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Hierzu ist aber
trotzdem die Gesundheit seiner Volkswirtschaft nötig.
Seine wirtschaftliche Wiederherstellung wie die ganz
Europäische kann jedoch nur erfolgen durch die alsbaldige solidarische
Zusammenarbeit aller beteiligten Mächte. Eine
Fortsetzung der Drohungen wirkt nicht wiederherbauend, sondern zer-
störerisch.

Die Vorkonferenz in London

Paris, 1. August. (Priv.-Tel.) Die Begegnung Lloyd
George mit Poincaré in London ist auf den 7. August
versetzt. Der englische Premierminister hat dem französischen
Premier durch Balfour mitteilen lassen, daß er sich freuen würde,
wenn Poincaré am Montag in London begrüßt werden könnte.
Lloyd George hat aber, darauf hinzuweisen, daß die Unterredung sich
nicht nur mit der Reparationsfrage und da auch nur mit dem
Moratorium für Deutschland beschäftigen solle. Die
Schwierigkeiten der Reparationsfrage und die endgültige Regelung des Re-
parationsproblems könne erst in einer zweiten späteren Kon-
ferenz, allem Anschein nach wahrscheinlich erst in der zweiten Hälfte
des September, erfolgen. Die Regierungen Belgiens und Italiens
sind eingeladen, an der Vorkonferenz am 7. August teilzunehmen.
Unterredung soll nach dem Wunsch Lloyd Georges keinen
offiziellen Charakter haben. Endgültige Beschlüsse werden
in der großen Konferenz gefaßt.

Der Bericht des Garantiekomitees

Paris, 1. August. (Tel.) „Gavas“ meldet, daß im Gegen-
satz zu den Mitteilungen der letzten Tage das Garantiekomitee den
Inhalt seines Berichtes über die deutsche Finanzlage
zweckmäßige Abhilfsmaßnahmen noch nicht endgültig festgesetzt
hat. Das ziemlich umfangreiche Schriftstück werde also frühestens
am Dienstag der Reparationskommission übergeben werden. Der
Bericht behauptet, daß der Bericht des Garantiekomitees keinen
wertvollen Beitrag zur Sanierung der deutschen Finanzen enthalten werde.
Er lediglich die bereits veröffentlichten Texte, besonders das Memo-
randum erläutere.

Lloyd George zur Orientfrage

London, 1. August. (Tel.) Im Unterhaus erklärte Lloyd
George auf Anfragen, am 29. Juli habe der englische diplomatische
Korps in Athen eine griechische Note empfangen, die sich auf die
Ermittlung Konstantinopels durch griechische
Kräfte bezieht. Am gleichen Tage habe der britische Vertreter
in Athen entsprechend den aus London eingegangenen Instruktionen
die griechische Regierung vor den ersten Folgen gewarnt, die ein
unvorsichtiger Schritt nach sich ziehen würde. Der griechische Minister
für auswärtige Angelegenheiten gab darauf die bestimmte Erklärung ab,
daß die griechischen Streitkräfte keinesfalls ohne die Erlaubnis der Alliierten
die neutrale Zone einzürücken würden. Die Alliierte Regierung
im Augenblick nicht die Absicht, eine Konferenz der an der
Orientfrage interessierten Mächte einzuberufen, dagegen sei eine Zu-
sammenkunft der interessierten Hauptmächte und der Regierungen
Athen, Konstantinopel und Angora in Aussicht genommen.

Nach einer „Gavas“-Meldung aus Konstantinopel soll ein neuer
Zusammenstoß zwischen irregulären griechischen Truppen und
türkischer Gendarmerie stattgefunden haben, wobei die Griechen aus
der neutralen Zone herausgetrieben wurden.

Städtearbeiterstreik in Ostpreußen

Königsberg, 1. August. (Priv.-Tel.) Seit heute morgen
finden in Königsberg, Insterburg, Allenstein, Lyda, Gumbinnen, Marien-
werder, Elbing und Braunsberg die städtischen Arbeiter wegen nicht-
bewilligter Lohnforderungen im Streik. Zwischen
dem Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter und dem Arbeit-
geberverband ostpreussischer Gemeinde- und Kommunalverbände fan-
den schon seit längerer Zeit Verhandlungen über Lohnforderungen
der städtischen Arbeiter statt, die zu zwei Schiedssprüchen
führten. Beide Schiedssprüche wurden von den Arbeitern abge-
lehnt. Da auch in direkten Verhandlungen eine Einigung zwischen
beiden Parteien nicht zu erzielen war, traten die Gemeindearbeiter
in Königsberg und in sieben Städten der Provinz heute in den Aus-
stand. In Königsberg begann der Streik ungefähr um 10 Uhr
vormittags. Es beteiligten sich daran die gesamten Arbeiter der städti-
schen Werke. Etwa 3600 Arbeiter sind im Ausstand. Die Arbeiter
haben sich grundsätzlich bereit erklärt, die Notstandsarbeiten
auszuführen, nur konnte bisher noch keine Einigung über den Umfang
dieser Arbeiten erzielt werden. Verhandlungen darüber finden noch
statt. Im Elektrizitätswerk, das von den Arbeitern sofort verlassen
wurde, haben bisher die Beamten den Betrieb aufrechterhalten. Noch
heute wird dort die Technische Nothilfe eingesetzt werden. Auch für
die übrigen Betriebe ist der Einsatz der Technischen Nothilfe vorge-
sehen, falls bei den Arbeitern keine Einigung über den Umfang der
Notstandsarbeiten erzielt werden sollte. Eine Stockung der
Wasserversorgung ist nicht zu befürchten, da das Werk von
Ingenieuren und Beamten allein in Betrieb gehalten werden kann.
In den Städten der Provinz, die sich dem Streik angeschlossen haben,
schweben zur Zeit ebenfalls noch Verhandlungen über den Umfang
der Notstandsarbeiten, doch ist auch dort die Technische Nothilfe zum
Einsatz bereit. Heute nachmittags fanden auf dem Oberpräsidium
Verhandlungen über den Streik statt.

Gegenüber dieser Meldung berichtet eine andere Privatmeldung,
daß außer in Königsberg und Insterburg vorläufig noch in
allen anderen ostpreussischen Städten gearbeitet wird und die
Lohnverhandlungen noch fortgeführt werden.

Generallstreik in Italien

Rom, 1. August. (Priv.-Tel.) Die Arbeiter proklamierten
den Generallstreik in ganz Italien als Protest gegen die Er-
eignisse in Rapenna. Der Generallstreik, von dem die Krankenhäuser
ausgenommen sind, beginnt um Mitternacht. Die Leitung der
Faschistenpartei ordnete ihrerseits die Mobilisierung der
aktiven Faschistenkräfte an. In einem Aufruf der Faschisten
wird gesagt, die antinationalen Parteien werden dem Faschistentum
und der Nation den Fehdehandschuh hin. Der Faschismus nimmt den
Handschuh an. Das Manifest schließt damit, daß der Regierung
48 Stunden Zeit gegeben würde, um ihre Autorität zu be-
stätigen. Nachdem diese Frist abgelaufen ist, wird der Faschismus
in Aktion treten und sich an die Stelle des Staates
setzen, der seine Unfähigkeit bewiesen hat. Inzwischen hat die Re-
gierung in ganz Italien umfassende Maßnahmen ergriffen, um
die Wabrisse zu bekämpfen und die Anführer, sowie die Wasser- und
Lichtversorgung zu sichern. In diesem Zusammenhang ist die Aus-
führung interessant, die der Sozialistenführer Turati einem
römischen Journalisten gegenüber machte. Er sagte: Es ist aus-
geschlossen, daß die Sozialisten mit den Faschisten in dasselbe Kabinett
eintreten, denn die Faschisten sind bewaffnet, wir sind unbewaffnet. Es
handelt sich um 400 000 wohlaustrüstete, begeisterte, zu jeder Aktion
bereite, entschlossene Leute.

Das neue polnische Kabinett

Warschau, 1. August. (Tel.) Abends wurde die Liste des
neuen Kabinetts amtlich bekannt gegeben: Ministerpräsident Nowak,
Innenminister Kamiński, Außenminister Karłowicz, Kriegs-
minister Sosnkowski, Minister für Landwirtschaft Raczyński, Eisen-
bahnminister Jagorow-Marynowski, Minister für Post und Tele-
graphenwesen Moszczyński, Leiter des Ministeriums für öffentliche
Arbeiten Rybczyński, Minister für soziale Fürsorge Datowski,
Minister für öffentliche Gesundheitspflege Dr. Chodak.

Der Verlauf der Kabinettskrisis rief in den Parteigruppen des
Sejm eine gewisse Umgruppierung hervor, und zwar hat sich
eine der größten parlamentarischen Gruppen, die Partei Skutskis, die
fast zwei Jahre gemeinsam mit der Zentrumspartei vorging, dem
radikalen Flügel der Rechten angeschlossen und gemeinsam mit diesem
einen Rechtsblock gebildet. Auf der anderen Seite sind auch auf der
linken Änderungen zu verzeichnen. Im großen und ganzen zerfällt
der Sejm in zwei Hälften, in deren Mitte ein ganz kleines Zentrum,
bestehend aus dem Verfassungsbund und der Bürgerpartei, sich be-
findet. Einige Abgeordnete der nationalen Arbeiterpartei sind aus
der Partei ausgetreten und beschloßen, einen separaten Klub
unter dem Namen „Partei der Nationalen Arbeit“ zu gründen.

Für eilige Leser

Die deutsche Antwort auf die französische Note über die deutschen
Ausgleichszahlungen liegt im Wortlaut vor.

Die Namen der Mitglieder des neuen polnischen Kabinetts werden
namentlich bekannt gegeben.

In Königsberg und Insterburg haben die städtischen Arbeiter die
Arbeit niedergelegt, in anderen ostpreussischen Städten finden zur Zeit
Verhandlungen statt.

In Italien wurde der Generallstreik verkündet.

Dollarkurs am 1. August 643,19 (am 31. Juli 669,14).

Südamerika und Versailles

Vor einiger Zeit ist in Argentinien der Minister des Aeußern,
der seinerzeit auf der Genfer Vollversammlung des Völkerbundes
den Austritt seines Landes aus der „Gesellschaft der Nationen“
durchsetzte, Dr. Aliquizar, zum Staatspräsidenten gewählt worden.
Ein Mitarbeiter des „Hamburger 8 Uhr-Abendblattes“ nahm Veran-
lassung, Dr. Aliquizar anlässlich eines Besuchs in Hamburg über die
europäische Lage und die Weltkrise zu befragen; Fragen, die der
argentinische Staatsmann u. a. in folgenden Ausführungen beant-
wortete:

„Niemand hat in Latein-Amerika ein Interesse daran, daß der
Versailler Vertrag mit seinen ungewöhnlichen Forderungen ausge-
führt wird. Es glaubt auch niemand daran, daß dieser Vertrag mit
seinen die europäische Wirtschaft und damit auch den Weltmarkt
unterhöhlenden Bestimmungen ausgeführt werden kann. Ein Frieden
ohne Wirtschaftsgleichgewicht ist ein Unding, und der größte Fehler
des Versailler Vertrages beruht darin, daß er den Handel der
Siegerstaaten zerstört, ohne den Kredit der Besieg-
ten wieder aufzurichten.“

Argentinien spürt die Wirkungen der Versailler Unmöglichkeit
in seiner ganzen Härte. Während des Krieges ist Argentinien ein
blühendes Land gewesen, dessen Produktion in der Hauptsache —
Wolle, Fleisch und Getreide — außerordentlich gesucht ist. Man rech-
nete in Argentinien damit, daß nach Abschluß des Krieges, nachdem
der Handel mit den kriegsführenden Entente-Staaten zum Stillstand
kommen mußte, ein Export der Produkte nach Deutschland, Oester-
reich und Rußland einsetzen werde. Die ruinösen Ausführungs-
bestimmungen des Versailler Vertrages und die vollkommene Ent-
wertung der Zahlungsmittel der Mittelmächte
machten den Ausfuhrhandel mit diesen Ländern zur Unmöglichkeit.

Die Entente-Staaten, die Amerikas schärfste Konkurrenten in seinen
Exportwaren sind, kommen als Abnehmer dieser Produkte nicht mehr
in Frage, da bei ihnen gleichfalls eine Währungsentwertung stattge-
funden hat. In Amerika liegen ungeheure Mengen von
Getreide, Wolle und Felle, desgleichen riesige Quantitäten
Fleisch, die im Preise von Tag zu Tag sinken. Es berührt
großes Leid, wenn man dagegen in Deutschland die Wahrnehmung macht,
daß hier die gleichen Waren vom Tag zu Tag in derselben Weise im
Preise anziehen, wie dort die Entwertung fortschreitet. Die Kühl-
häuser und die Lageräume vermögen die Menge der aufgestapelten
Exportprodukte fast garnicht mehr zu fassen. Durch die Unmöglich-
keit des Viehexports ist der Viehbestand in Amerika ganz außer-
ordentlich angewachsen, und zwar in einer solchen Weise, daß viele
Züchter aus Mangel an Futtermitteln garnicht mehr imstande sind,
so viel Vieh zu halten, und daß sie infolgedessen einen Teil der Herden
abzuschlagen müssen. Der Wert des Fleisches, das garnicht mehr in
den Kühlhäusern unterzubringen ist und deshalb verkauft, geht
in die vielen Millionen Peseten. Der Handel mit Karfschaf liegt
völlig darnieder. Während Gummi in Deutschland unerhörlich
teuer ist, werden in Bolivien die Förderungen eingeschränkt, weil die
erzielten Preise keine Rentabilität der Pflanzungen gewährleisten.

Das Schicksal der Welt liegt nach Ansicht des Präsidenten in den
Händen der Vereinigten Staaten, und diese werden früher
oder später zur Liquidation des Versailler Vertrages
schreiten müssen. Nur wenn die Union in bezug auf die Rückzahlung
der von ihr gegebenen Gelder Konzessionen macht, wird Europa in
der Lage sein, einen Ausgleich anzustreben zu können. Aber diese
Lösung ist für Amerika keineswegs so einfach, denn vor die ameri-
kanischen Bürger hinzutreten und ihnen zu sagen, daß die 13 Mil-
arden Dollar, die in den europäischen Anleihen investiert sind,
gestrichen werden müssen, hierzu gehört ein gut Teil Mut.
Amerika hat wenig Vertrauen zu einem waffenstarrenden Europa.
Es weigert sich, einer Annulierung der Schulden der Entente-Staaten
zuzustimmen, bevor nicht die Gemüthsruhe vorhanden ist, daß diese
Erleichterung nicht dazu dient, den Militarismus in Europa zu stärken.
Amerika erwartet von Europa vernünftige Vorschläge, und ein solcher
Vorschlag ist bisher auf keiner Konferenz gemacht worden. Eine
internationale Anleihe für die valutaschwachen Länder wird kommen
müssen, und gerade die Staaten werden sich am ersten dazu verstehen
müssen, den valutaschwachen Ländern eine solche Anleihe zu gewähren,
die jetzt in ihren Goldwerten existieren.“

Deutschlands Zulassung in den Völkerbundsrat

London, 1. August. (Tel.) Im Unterhaus fragte Wedgwood
Benn, ob der Premierminister sagen wolle, welche Haltung die Re-
gierung bezüglich der Zulassung Deutschlands in den
Völkerbundsrat einnehme. Lloyd George erwiderte, er könne
seiner Erklärung vom 26. Juli nichts hinzufügen. Benn sagte, der
Premierminister habe damals von der Zulassung Deutschlands zur
Völkerbundsversammlung gesprochen; seine Frage beziehe sich aber
auf den Völkerbundsrat. Lloyd George erwiderte, man würde sicher
dieses Gesuch befürworten.

Die Frage der intellektuellen Zusammenarbeit

Genf, 1. August. (Tel.) Die Kommission zum Studium der
Frage der intellektuellen Zusammenarbeit wird am
Dienstag im Sekretariat des Völkerbundes ihre erste Sitzung ab-
halten. Die Kommission setzt sich aus zwölf Mitgliedern zusammen,
darunter zwei Frauen. Deutschland wird durch Einstein vertreten.

Offizielle französisch-russische Verhandlungen

Berlin, 1. August. In den Nachrichten von bevorstehenden
Verhandlungen zwischen Frankreich und Rußland
erfährt die „A.-L.“, daß diese nunmehr offiziell beschlossen worden
sind. Poincaré hat dem Abg. Herriot den Vorsitz und die Führung
der nach Rußland zu entsendenden Mission angetragen.

München, 31. Juli. Der angekündigte Ministerrat hat heute vormittag stattgefunden, konnte sich aber mit dem Brief des Reichspräsidenten noch nicht beschließen, da zunächst mehrere vor- dringliche Geschäfte vorlagen, die der sofortigen Erledigung bedürfen.

Weitere deutsche Zeitungsverbote

Berlin, 1. August. (Tel.) Das Oberpräsidium der Provinz Hannover verbot, wie die Morgenblätter melden, auf Grund des Gesetzes zum Schutz der Republik das Erscheinen des „Vielefelder Kreiszeitungsboten“ für die nächsten drei Nummern.

Ein Attentäter auf Harden verhaftet

Berlin, 31. Juli. Der angebliche Student Werner Fiesch, der seinerzeit verhaftet worden war, weil er unmittelbar nach Bekanntgabe der Ermordung Rathenaus im Reichstag dem Abgeordneten Dr. Helfferich einen Blumenstrauß mit einer schwarz-weißen Schleife überbracht hatte, dann aber wieder freigelassen wurde, ist am Sonnabend auf's neue verhaftet worden und zwar wegen Teilnahme an dem Attentat auf Maximilian Harden.

Ein Zwischenfall in Stettin

Berlin, 31. Juli. Anlässlich eines in Stettin durchgeführten Kontrollbesuches durch eine interalliierte Kommission ist es zu einem Zwischenfall gekommen. Die Kommission besuchte die ehemalige Artilleriekaserne, in der jetzt Polizeimannschaften untergebracht sind, und verlangte bei der Besichtigung der Räume die Öffnung eines zugemauerten Raumes, der am Ende einer toten Treppe lag.

Tagung deutsch-demokratischer Jugendvereine Mitteldeutschlands

Die demokratische Jugendgruppe Magdeburg lud zu einer Tagung, verbunden mit einer Naumannfeier, auf Sonnabend, den 26., und Sonntag, den 27. August, nach Wernigerode a. S. ein. Am 26. soll über den Ausbau der Organisation in Mitteldeutschland bezw. über die Bildung eines Bundes Mitteldeutschlands beschlossen werden; am 27. findet gemeinsam mit der Naumann-Gemeinde auf dem Brocken eine Naumannfeier statt.

Der deutsche Luftfahrzeugbau

Berlin, 1. August. (Tel.) Wie die Morgenblätter berichten, stimmte der Reichstagsausschuß für die Sanierung des Friedensvertrages gestern dem Entwurf der Bestimmungen zum Gesetz über die Befähigung des Luftfahrzeugbaus zu. Diese bereits vom Reichstag genehmigten Bestimmungen erhalten durch die Zustimmung des Ausschusses Gesetzeskraft.

Vor einer neuen deutschen Postgebühren-Erhöhung

Das Reichspostministerium hat an die Mitglieder des Verkehrsbeirats eine Zuschrift gerichtet, wonach die Reichspostverwaltung beabsichtigt, vom 1. Oktober ab die Briefgebühr auf 4 Mark, die Paketgebühr in der Nahzone auf 10 M. und in der Fernzone auf 20 M. als Anfangssätze festzusetzen. Die Telegrammgebühr soll auf 2 M. für das Wort zu setzen kommen, und der erst am 1. Juli mit 100 Prozent festgesetzte Zuschlag zu den gesetzlichen Fernspreckgebühren soll verdoppelt werden.

Die Abgaben auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal

Dem Deutschen Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes über die Abgaben auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal zur Beschlußfassung zugegangen. Das Gesetz vom 16. März 1886 und der 2. des Gesetzes vom 20. Juni 1889 sehen eine Abgabefreiheit vor für die zur Führung der Reichskriegsflotte berechtigten Fahrzeuge, die dem Reiche oder einem Bundesstaat gehörigen Dienstfahrzeuge und andere Fahrzeuge, welche während der Fahrt durch den Kanal im ausschließlichen Dienst des Reiches oder eines Bundesstaates stehen.

Wer in diesem vorverregneten Sommer seinen Urlaub fruchtbarer Zungen wegen zuhause verbringen muß, wird von der Ungunst der Witterung arg gequält. Ununterbrochen zieht ein Tiefdruckgebiet nach dem andern über uns hin, und vor der ergiebigen Regenfälle flieht der Erholung und Abwechslung Suchende aus der freien Natur in die düsteren Häuser, wo hinterm Fenster mit einem guten Buch-Freund kameradschaftliche Aussprache gehalten und sehnlich auf ein paar Sonnen-Sommertage gewartet wird.

In diese regenraue Eintönigkeit fällt nun, gerade als ob es so Beabsichtigt war, die Wissenschaftliche Woche in Memel. Unsere Stadt, die für das Unternehmen einsteht, dachte wohl wie Goethe, als er an Schiller schrieb: „Man müsse jede Gelegenheit benutzen, um die Menschen zu einer Art von Nachdenken zu nötigen.“ Das ist löblich und die Gelegenheit war günstig.

Rechtzeitig erscheint zu dieser Veranstaltung auch ein Sonderheft Memel der von dem Memeliner Oberbürgermeister Ulrich begründeten und von Dr. Skibbe herausgegebenen Zeitschrift „Grenzland“, das mit zwei gut gelungenen Federzeichnungen des hier so gut wie heimischen Berliner Kunstmalers Gustav Böje geschmückt ist.

Eine ausführliche Berichterstattung über sämtliche Vorträge müssen wir uns angefaßt der Papiernot leider versagen. Wir werden über jeden der Vorträge nur einen kurzen Auszug bringen. Die Vorträge finden in dem Aulsaal des Lyceums und der Altstadt-Schule sowie in den Kammerlichtspielen statt.

Professor Dr. Mann Das internationale Finanzproblem

Am Oberlyzeum sprach am Montag nachmittags Prof. Mann-Kringsberg über das internationale Finanzproblem. Er teilte das Problem in drei Unterprobleme, das internationale Schuldenproblem, das internationale Währungsproblem und das internationale Kapitalproblem ein, wobei er in interessanten, verständlichen Ausführungen zeigte, wie eng diese drei Probleme verknüpft sind.

Die wirtschaftlichen Grundideen der Gegenwart

Prof. Mann ging von den bestehenden Bestrebungen aus, die man heute unter dem Schlagwort zunehmende Nationalisierung zusammenfaßt, von denen besonders die Volkswirtschaft betroffen wird und die dahin zielen, eine vernunftgemäße Ordnung des Wirtschaftslebens herbeizuführen.

Neues vom Tage Wenn die Biertrinker streiken

Einer der originellsten Streiks, die es wohl bisher gegeben hat, ist in Solbin ausgebrochen. Dort sind schon am vorvergangenen Montag sämtliche Biertrinker in Streik getreten, weil sie die neue Bierpreiserhöhung ablehnen. Die Bier trinkenden Soldaten versprechen sich von ihrer Aktion den Erfolg, daß das Bier wieder billiger werden wird.

Ueberschwemmungskatastrophe im Warthegebiet

Die Ueberschwemmung in den Gemeinden des Warthebruchs ist, wie aus Landsberg a. W. berichtet wird, von verheerernder Wirkung. Der Verkehr zwischen den Gehöften kann nur notdürftig mit Rähnen aufrechterhalten werden. Die Ernte ist total vernichtet. Die Not der Bevölkerung ist ungeheuer. Regierung und Landwirtschaftskammer bereisen das hart betroffene Gebiet.

Mutiger Kampf mit Wilderern

Auf dem Jagdgebiet von Labenz bei Leba in Pommern stieß der Oberbahnmeister Kowalski mit zwei Wilderern zusammen, die nach Anruf sofort das Feuer auf den Oberbahnmeister eröffneten, wobei dieser durch ein Dum-Dum-Geschoss mit geringstem Unterschenkel niedergestreckt wurde.

Beim Aufstieg auf die Jungfrau abgestürzt

Centerbrunnen (Berne Oberland), 1. August. (Tel.) Am Sonntag früh um 10 Uhr beim Aufstieg auf die Jungfrau eine führerlose Partie, bestehend aus zwei Herren und einer Dame, von einer über 100 Meter hohen Felswand zu Tode. Die Leiden wurden geborgen.

Raubüberfall auf einen Kassenboten

Wien, 31. Juli. Aus Aspang wird gemeldet: Am 28. Juli, nachmittags, ging der 50jährige Beamte der Paulinenwerke Baglawicz

Professor Dr. Friedrichsen Die Ostsee und ihre Küsten

Die durch die Ereignisse des Weltkrieges veränderte politische und wirtschaftliche Lage Deutschlands läßt das Interesse an der Ostsee und Gestaltänderungen in der Gegenwart wieder größer erscheinen als in der jüngsten Vergangenheit vor dem Weltkrieg. Dies ist der Grund für die Thema-Wahl des Nordmeeres. Unter der Führung einer großen Zahl von Karten und charakteristischen Original-Vorstellungen werden die physikalisch-geographischen Verhältnisse behandelt. Die Kürze der Zeit gestattet nicht, auch auf die wirtschaftlichen und verkehrsgeographischen Fragen einzugehen.

Die wissenschaftliche Erforschung der Ostsee ist ein Ergebnis der neuesten Zeit seit 1870. Sie führte u. a. zur genaueren Erkenntnis der Tiefenverhältnisse dieses Nebenmeeres, dessen mittlere Tiefe 55 Meter beträgt. Als Ganzes ist die Ostsee kein einheitliches Becken, sondern besteht vielmehr aus einer Reihe teils langgestreckter, teils runder, gestalteter Einzelbecken. Näheres darüber wurde am Handvollständigste genauer erörtert. Die starke Ausbuchtung des Ostseerandes nach Norden umgebenen „Mittelmeeres“ der Ostsee hat die Ursache in den allerorts auftretenden großen Flußkajalen in engen, sowie in der Schwellenfläche gegen die Nordsee. So halten die inneren Winkel des baltischen Meerbusens nur 0,3 bis 0,4 Proz. Salz. Erst die Ausgänge zum Vornmeer des Kattegat und zur benachbarten Nordsee besitzen 2-2,5 Proz., jedenfalls noch erheblich weniger als der mittlere Salzgehalt der benachbarten Nordsee des Weltmeeres (3,5 Proz.).

Die Küsten der Ostsee sind teils Flach- oder Steilküsten, teils Fels- oder Schuttküsten, teils Vangs- oder Dünenküsten. Sie unterscheiden sich im Einzelnen durch besondere Formen und werden danach als Schären- und Flandenküsten, sowie als Glinnküsten, Nordküsten, als Fährküsten, Bodden- und Nehrungsküsten im Süden unterschieden.

Wie die heutige Ostsee und ihre Küsten im Laufe der geologischen Entwicklung entstanden sind, welche Kräfte an ihrer Umgestaltung nach Freiwerden des Gesamtgebietes vom Skandinavien-Inlandeis tätig waren, wurde eingehend erörtert, indem an Hand zahlreicher Karten und Küstenbilder die vorher genannten Küstentypen auf ihre Entstehungsgeschichte, heutige Gestaltung und derzeitigen Verbreitungsformen hin beschrieben und erklärt wurden.

Professor Dr. Banke Ueber die Kunst, Romane zu lesen

Der Vortragende sprach davon, daß auch das Lesen von Romanen eine Kunst ist, die gelernt sein will. Das Wesentliche am guten Roman ist nicht der Stoff, den er erzählt, sondern wie bei aller wahrer Kunst ist auch beim Roman das Wesentliche die künstlerische Form des lebendigen literarischen Erlebnisses. Nichtiges Lesen ist also ein nachschaffen des literarischen Erlebnisses. Das Besondere am Roman ist die Besondere Kunst, die der Schöpfer vor dem willkürlichen Verfall des literarischen Erlebnisses zu bewahren sucht. In einzelnen Beispielen wurden dann einige wichtige Prinzipien dieser Formgebung besprochen, nach denen der Formwille des Dichters vom Leser erkannt, der Roman als Kunstwerk zu ihm näherlebt werden kann: an Goethes „Wahlverwandtschaften“ der geschlossenen Aufbau; an Hauptmanns „Guthehnen und Küchlein“ die Dichtweise (das Besondere im Aufbau des Erzählens von dem erschütternden Erlebnis); an G. Keller's „Romeo und Julia auf dem Dorfe“ die Bildhaftigkeit des Ausdrucks, in der Keller's unter Tränen lächelnder Humor besonders leicht greifbar ist. Kurze Proben aus Kleist's „Michael Kohlhaas“, Spitteler's „Prometheus und Epimetheus“, Bückers „Märchen von der schönen Frau“ zeigen verschiedene Möglichkeiten des Prosaerzählens in dem sich die Stimmung eines Prosaerzählens lauten lassen und ganz offenbart. Auforderung zu aufmerksam auf die Formgebung des Romanlesers abzuwenden, durch die allein das eigentliche Erlebnis des Romanlesens, das Erlebnis der künstlerischen Weltanschauung eines Dichters erreicht werden kann.

Was Prof. Banke im Rahmen seines Vortrages über die Zeitungsromane sagte, ging in seiner Verallgemeinerung weit über das Ziel hinaus und hätte, wenn auch nicht gerade einer eingehenden Erläuterung, so doch einiger einschränkender Bemerkungen (wie er zum Beispiel bei den Stadtbildern machte) bedurft. Das Kapitel Zeitungsromane ist ein Thema für sich und nicht mit dem althergebrachten Vorurteil abgetan. Die führenden Tagespresse ist schon seit langem von der üblichen Schablonenabgewandten, in die sie durch mancherlei, dessen Erörterung hier zu weit führen würde, hineinverdrängt wurde. Auch das „Memeler Dampfboot“ hat trotz der schwierigen Verhältnisse, unter denen das Zeitungswesen gegenwärtig leidet, keine Unkosten gescheut, keinen Roman auszuarbeiten. Wir könnten eine ganze Reihe Romane gerade in letzter Zeit aufzählen, die nicht unter den Gesichtswinkel des Vortragenden über Zeitungswesen fallen. Augenblicklich befinden sich unsere Leser sogar in besserer Gesellschaft; denn Pontens „Meister Novelle“ gehört in Form und dichterischem Erlebnis zu den schönsten deutschen Dichtungen.

Die deutschen Volkssagen

Der Vortragende behandelte vor allem die Frage nach der Stellung von Volkssagen. Nach einer kurzen Besprechung von Sagen die aus dem Bedürfnis nach Erklärung auffallender Erscheinungen (ätiologische Entstehung) oder aus einem geschichtlichen Ereignis erwachsen sind (historische Entstehung), ging er auf die eigentümliche Stellung ein, die aus einem psychologischen Erlebnis und seiner mythologischen Ausdeutung hervorgeht. Zur Erläuterung des Sagenbegriffes von der Auffreie mit dem wilden Meer und das Epitaph-Erlebnis der Reife im Dämmerzustand, des Sagenbegriffes vom Hund auf das Erlebnis der Brustankast. Dann vertrat der Vortragende die fantasievolle Ausgestaltung des Sagenbegriffes bis in Formen hinein, die das zu Grunde liegende Erlebnis gar noch ablenken lassen (Nagelbeute des wilden Jägers, Budeleimotiv, Guckelstein der Geister). — Andere Beispiele zeigten die Einmündung von Volkssagen nach Deutschland auf dem Weg über die Viterbe-Sage und Schwank vom gestreckten Balken (Evangelium von 1001 Nacht).

Lettländisch-litauische Verträge

Wie dem Kommoer „Echo Litwy“ aus Riga berichtet wird, figurte die lettlandische verfassunggebende Versammlung den Vertrag mit Litauen über die gegenseitige Auslieferung von Verbrechern und den juristischen Schutz der Bürger beider Länder, wie auch Konsularvertrag. Weiterhin wurde der Post- und Telegraphenvertrag zwischen Lettland, Litauen und Estland ratifiziert.

Die neuen Gehälter in der deutschen Seeschifffahrt

Der Streik beendet wurde, sind folgende: Auf die Aprilheuer kommt für den Juni ein Zuschlag von 30 Prozent, für Juli von 50 und für August von 90 Prozent. Danach stellt sich das Augustgehalt eines ersten nautischen Offiziers auf 7980 M. (April 4200), eines zweiten auf 6480 M. (April 3500) M., für einen einfachen Matrosen auf 4940 (April 2600) M. und für einen Setzer eben 3490 M. Dazu kommen noch die vereinbarten Ueberstundenätze.

Kein Streikende der Stettiner Seelenie

Der Streik beendet wurde, sind folgende: Auf die Aprilheuer kommt für den Juni ein Zuschlag von 30 Prozent, für Juli von 50 und für August von 90 Prozent. Danach stellt sich das Augustgehalt eines ersten nautischen Offiziers auf 7980 M. (April 4200), eines zweiten auf 6480 M. (April 3500) M., für einen einfachen Matrosen auf 4940 (April 2600) M. und für einen Setzer eben 3490 M. Dazu kommen noch die vereinbarten Ueberstundenätze.

Einigung im amerikanischen Eisenbahnerstreik

aus Newyork: Es wird versichert, daß die Friedensbedingungen im Eisenbahnerstreik infolge der Bemühungen Hardings bereits eingetruhen sind. Es bleibt nur noch übrig, daß die Bedingungen morgen auf der Versammlung der Vollzugsausschüsse der Eisenbahner und auf der Versammlung der Streikführer in Newyork bezw. in Chicago endgültig angenommen würden.

* [Architekt Henry Gros] in Charlottenburg, ein gebür...

* [Vom Wetter.] Nachdem in der zweiten Hälfte der Vor...

* [Die neuen Erbs-Geldmünzen.] Bekanntlich hat er deutliche...

* [Keine Erhöhung der Eisenbahngütertarife.] In den letzten...

* [Kontrolle der Waffenscheine.] Sämtliche für den Stadt- und...

* [Landwirtschaftliches.] Fast überall auf dem Lande ist mit der...

Den Erntearbeiten spielen sollte, so können wir, wie uns aus...

Stadtesamt der Stadt Memel

vom 1. August 1922.

Geboren: Eine Tochter: dem Schuhmachermeister Friedrich...

Gestorben: Reformwittwe Gertraud Wilhelmine Stange, geb....

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

Am Devisenmarkt war schon gestern abend ein mächtiger Rückfall...

Kurs-Devisen

Table with columns for currency types (e.g., Reichsmark, Deutsche Bank) and exchange rates.

Telegraphische Auszahlungen:

Table showing telegraphic transfer rates for various cities like Berlin, Amsterdam, London, etc.

Markkurs im Ausland: Amsterdam: 0.40%, Zürich: 0.85, Kopenhagen: 0.61...

Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 1. August. (Tel.) Bei...

Memeler Schiffsnachrichten

Table with columns for ship name, captain, destination, and agent.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Mittwoch, den 2. August: Nach Eintritt...

Temperaturen in Memel am 1. August: Morgens 6 Uhr: +16,6, 9 Uhr: +16,0...

Witterungsübersicht von Dienstag, den 1. August, 8 Uhr morgens...

Wetterbericht für die Ostseehäfen von Dienstag, den 1. August, 8 Uhr morgens...

Table with columns for observation points, weather conditions, and wind directions.

Wetterbericht für die Ostseehäfen von Dienstag, den 1. August, 8 Uhr morgens...

Wetterbericht für die Ostseehäfen von Dienstag, den 1. August, 8 Uhr morgens...

Table with columns for stations, barometer, wind, and temperature.

Bekanntmachung

Sämtliche im Memelgebiet wohnenden männlichen litauischen Staatsbürger...

Diejenigen männlichen litauischen Staatsbürger, die in den Jahren 1896 bis 1902...

Auf Mannschaften, die aus dem vom Feinde okkupierten Litauen stammen...

Heu

erklaffiges Pferdefutter verkauft frei Waggon Memel und nimmt Bestellungen entgegen...

12 Morgen Roggen

werde ich am Freitag, den 4. August, 8 Uhr vorm. parzellenweise meistbietend...

Drei fast neue Damenkleider

ein Matinee, ein Damen-Sommerhut (Hut) u. a. Sachen verb. weg...

Damen-Halbhüte

zwei elegante Damen-Halbhüte Lad. Gr. 38. preisw. zu ver. Schwanenstr. 14.

Ziegen

verkauft Franz in Försterei.

Nicht zu übersehen

Solider, freib. Handwerker, 24 J. alt, dunkelbl. f. Gesicht...

Zu kaufen gesucht

14 und 18 Kar. Fein- und alte Tafelrubine...

Reparaturen

die bei mir in Arbeit gegeben sind, müssen bis zum 15. 8. er. abgeholt werden...

Arthur Meding.

Kaufe ständig

Germania, Flugpost 1921 und 22, besonders 3 M. Steindruck...

Kaufe laufend jeden Posten Kognak- und Rotweinflaschen...

Albert Hoyer

Wein- und Spiritusengroßhandlung Tel. 493. Wienstr. 1-3. Tel. 493.

200 Ztr. Heu

zu kaufen. Sandelis, Memeler Lagerhaus u. G. Parkstraße 16. Telefon 160.

Schmidt & Lewy

Inh. Willy Schmidt Memel, Friedr. Wilhelm-Str. 45/46, neben Eisenhandlung Oskar Braun.

Nur noch 6 billige Tage für die minderbemittelte Bevölkerung...

Schmidt & Lewy



MESSE-FESTSPIELE

der Oper und des Schauspielhauses unter Mitwirkung erster auswärtiger Gäste vom 12. bis 16. August 1922

TAGESSPIELPLAN

für OPER (STADTTHEATER) * NEUES SCHAUSPIELHAUS

Table with columns for date, play title, and location.

FÜR DIE OPER VERPFLICHTETE GÄSTE (Änderungen vorbehalten): Kammersänger Rob. Huit...

Vorverkauf (bis 7. August o.) und ausführlicher Prospekt durch das MESSAMT KÖNIGSBERG FR.

Anzeigen

**Gertrude Wallaks
Gustav Rugalls**
Verlobte.

Memel Bachmann
im Juli 1922.

Statt Karten

**Hedwig Mertineit
Georg Tydecks**
Verlobte.

Langhuppen Melneragen
im Juli 1922.

Arbeiter-Gefangenenverein.
Heute 7 Uhr Übung.

**Turnerinnen-Vbt. des
M. S. V. von 1861**

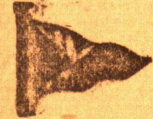
Heute, 7 Uhr abends,
Wiederbeginn der
regelmäss. Übungsstunden
Turnhalle des Vereins.



**Ruder-
Verein
Neptun
E. V.**

Monatsversammlung
den 4. August, abends
8 Uhr, im Bootshaus.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mit-
glieder.
2. Bootskaufe.
3. Neubau des Bootshauses.
4. Erhöhung der Beiträge.
5. Verschiedenes.
Wir bitten um vollständiges
Erscheinen aller Mitglieder.
Der Vorstand.



M. S. V.

Donnerstag, den 3. cr.,
abends 8 Uhr:

Monatsversammlung.

Nachdem ich mit meiner
Ehefrau **Marta Ehren-
fried**, geb. Hohendorf, in
Scheidung stehe, warne ich
jeden, ihr auf meinen Namen
etwas zu liefern oder zu
borgen, da ich für nichts auf-
komme.

Leo Ehrenfried,
Seitenstr. 1.

Fünf Wochen altes
Kind in Pflege abgegeben
gegen gute Vergütung. Off.
unter Nr. 216 an die
Exp. d. Bl.

Verein

Freundinnen junger Mädchen.
Kostenlose Stellenver-
mittlung jeden Dienstag
und Freitag von 4-6 Uhr
Nachm., Polangenstr. 7.

Damen Schneiderin
empfiehlt sich billigt.
Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Auto-

Vermietungen:

Preuschat, Tel. 739.
Posingies, Tel. 493.
Gebr. Bolz, Tel. 120.
Tasles, Tel. 465, 806.

Export



Wellblechschuppen

feuerfester, zerlegbar, trans-
portabel, für alle Zwecke
geeignet, in kürzester Zeit
lieferbar. Angebote kostenlos.
Spezialität: Autogaragen
aus Wellblech.
Gebr. Achonbach & m. b. H.
Griens- und Blechwarenwerke
Weidenau-Sieg, Postfach 140.

**Anfuhr von
Baumaterial
zu vergeben.**

Gebr. Heye
Föhrerstr. 19.

Ein photogr. Apparat
10x15 mit Einlage 9x12 und
sämtl. Zubehör zu verkaufen.
Off. u. 209 an d. Exp. d. Bl.

**Kinderfandalen, Gr. 30,
Klaviernoten, Roman-
bücher, Holne's Werte**
zu verkaufen.

**Händler, Börsenstr. 10/11,
1 Damenfahrrad**
zu verkaufen

Grasmäher
gebraucht, verkauft
Gassner
Grigoleiten bei Pogegen.

Die glückliche Geburt eines
strammen Jungen
zeigten hocherfreut an
Bernhard Itzigsohn u. Frau Gertrud
geb. Malbin.
Memel, den 31. Juli 1922.

Statt besonderer Anzeige
Heute früh 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach
schwerem Krankenlager unsere innigstgeliebte,
unvergessliche Mutter, Schwieger-, Gross- und
Urgrossmutter, Schwägerin und Tante
**Frau Rektor
Bertha Stange**
geb. Hesse
im 85. Lebensjahre.
Dieses zeigt in tiefster Trauer im Namen
der Hinterbliebenen an
Lisa Stange.
Memel, den 1. August 1922.
Die Beerdigung findet am 5. d. Mts., präzise
3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Süderspitze.
Heute Pfannkuchen.
Morgen Kaderkuchen.
von Zaborowski.

Nachruf!
Nach schwerem, mit grosser Geduld er-
tragenen Leiden starb am 28. Juli unser ver-
ehrter Chef
Kaufmann M. Sprogies.
Wir betrauern in dem lieben Entschlafenen
einen der Besten und Tüchtigsten und soll er
uns als Vorbild in dauerndem Andenken bleiben.
In tiefer Trauer
Die Angestellten der Fa. M. Sprogies.

Für die uns anlässlich des Heimganges
unseres lieben Entschlafenen erwiesene Teil-
nahme, für die reichen Blumen Spenden, für
die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Ribbat
und für das Geleit des Kameradenvereins
Prökuls sprechen wir unseren tiefgefühlten
Dank aus.
**Im Namen der Hinterbliebenen
Frau Anna Sprogies.**

Meine Sprechstunden
sind wieder wochentags 8-10 u. 4-5 Uhr
Dr. Fehre, Alexanderstr. 1.
Meine Telefonnummer ist jetzt
252.
Otto Annuscheit.

Verloren
gold. Damen-Armband,
uhr am Freitag, den 28. 7.
abends von Al. Sandstr. 7.
Simon Dach-Str. Katholisch.
Kirchenplatz bis Ferdinandstr.
Gegen Belohnung abgegeben
bei **Schneider, Ferdinandstr. 8.**

Ein goldener Damenring
mit kleinem Diamant in
Sandstr. verloren. Abzug
bei **Fuhrmann, Libauerstr. 4.**

**Verloren ein langer,
schwarzer Riemen-
gürtel von Polangenstr. bis
Marktstr. Abzugeben bei
Sommer, Polangenstr.**

500 Mark Belohnung
erhält Finder des Fahrrades
Nr. 233 279 Marke „Röbe“.
Zu erf. in der Exp. d. Bl.

3000 M. Belohnung
In der Nacht von Sonn-
tag zu Montag wurde mir
ein dunkler
Rapp-Wallach
9 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll,
ohne Abzeichen, von der
Weide gestohlen.
Besitzer **Gellszlnnes,
Terrauben.**

**Kaufen laufend jeden
Posten ausgebrannter
Glühlampen**
und bitten um Angebote.
Gebr. Kaellander
Tel. 654. Libauerstr. 28.

Apollo
Heute ab 5 Uhr:
Die Schuldige
von Rich. Voss, Esther Car...a, Eugen Klöpfer
Die Gebieterin von St. Tropez
von Anicet Bourgeois mit Grita von Ryt
« **Künstler-Konzert Willy Ludewigs.** »
Urania-Voranzeige
Freitag Wiedereröffnung.
Grosses Doppelprogramm:
Frauen, die die Ehe brechen
Russisches Sittenbild m. Margit Barnay, Robert Scholz.
UNSCHULDIG
(Die Gerechtigkeit siegt).
Spannendes Kriminaldrama.

**Während der Renovierung des Ladens
bleibt das**
Verkaufsgeschäft
von heute ab, für etwa
10-12 Tage
geschlossen
Eingang zur Werkstätte
durch die Haustüre Bäckerstrasse.
H. Barthes

Bekanntmachung
Ab 1. August beträgt der Preis für
Lichtstrom 16,00 M. die Kwstb.
Kraftstrom 12,80 M. die Kwstb.
Der Fahrpreis der Straßenbahn erhöht sich auf
4,00 M.
Elektrizitätswerk u. Straßenbahn Memel.

**Handelsabteilung des Verbandes
der Landwirtschaft im Memelgebiet
r. G. m. b. H.**
Unsere Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß unsere
Büro- und Speicherräume
sich von jetzt ab
dicht am Bahnhofsvorplatz
befinden. Dasselbst hat auch der Verband der Land-
wirtschaft seine Geschäftsstelle.
Der Telefonanschluß 448 bleibt bestehen.

Um unseren Mitgliedern und Kunden aus dem Kreis
Pogegen den Verkehr mit uns zu erleichtern, haben wir
am 1. August d. Js. auch in

Pogegen
im „Hotel Stiller“ eine
Nebenstelle
eröffnet, mit deren vorläufiger Leitung wir unseren Ange-
stellten, Herrn Bankbeamten **Pionitis**, betraut haben.
Kassenstunden während des Sommers von 7-2.
Indem wir unsere neue Nebenstelle für die Erledigung
familtlicher bankmäßigen Geschäfte angelegentlich empfehlen,
zeichnen wir
hochachtungsvoll

Lietuviu Bankas
eingetrag. Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Memel.

Durch Hochwasser ist von unserer Ablage
in **Endruszen** am Memelstrom
eine Partie Papierholz fortgetragen.

Wir machen darauf aufmerksam, dass
diese Hölzer unser Eigentum sind und er-
suchen um Mitteilung, wo Hölzer angetrieben
bzw. ausgestapelt sind, damit wir dieselben
gegen Erstattung der Unkosten abholen lassen
können.

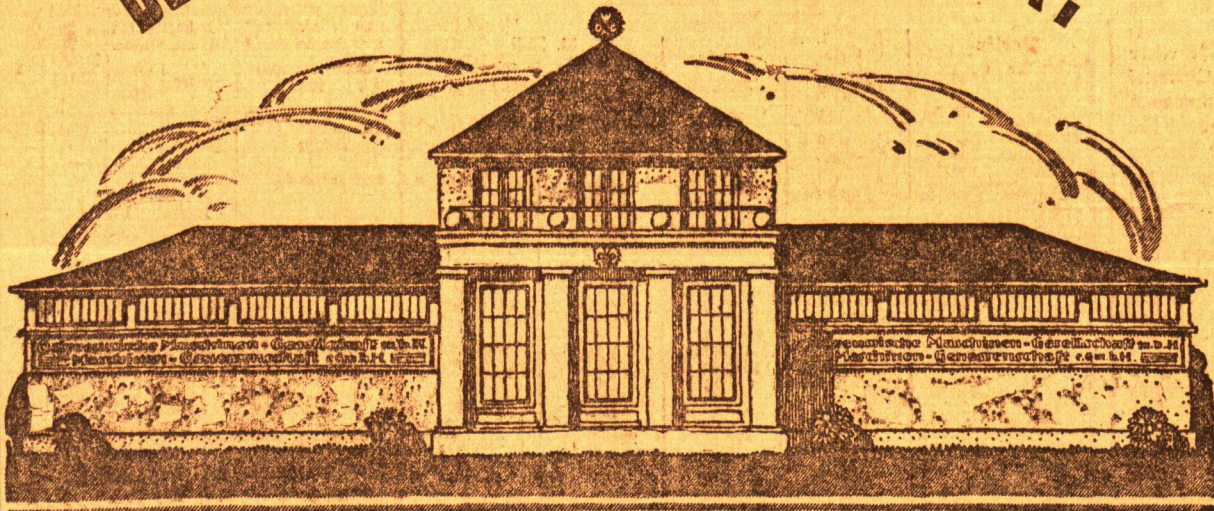
**Aktiengesellschaft für Zellstoff- und
Papierfabrikation Memel in Memel.**

Wachtung! Wachtung!
1000 Mark
sichere ich demjenigen zu, der mir zu meinem abhand-
gelommenen Fahrrad verhilft. Selbiges hatte hohe Lenk-
stange, rote Griffe, rote Felgen, vorne neuen Mantel, hinten
durchgehändt, Freilauf mit Klüftritt, Adler-Marke. Meldung
erbeten bei
Lemke, Große Sandstr. 7.

Freiw. Auktion
Heute, Mittwoch, den 2. August cr., vormittags
10 Uhr, Polzstr. 3 a über:
Tische, Stühle, Spiegel, Kleiderkasten, Kommode,
Waschtisch, Schlafsofa (Plüsch), Garderobenständer,
Bettgestelle, Büffett, Lombant mit Bierapparat,
3 Ölrammlampen, Portieren und Gardinenrängen,
Polstroulaug, Gläser, Luftpumpe und div. kleine
Wirtschaftsgegenstände.
Johann Becholdt, Junkerstr. 9.

**Acht große Fenster mit je acht
Scheiben und Doppelfenster**
ein Posten leere Delfässer
zu haben.
Willy Walker
Lützenstr. 9-10.

Deutsche Ostmesse Königsberg Pr.
13.-18. August 1922



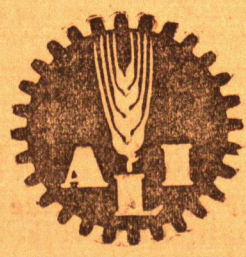
Auf unserem Stande:

Messehaus der

Ostpreussischen
Maschinen-Gesellschaft
m. b. H.
Maschinen-Genossenschaft
e. G. m. b. H. Königsberg Pr.

stellen wir aus:

- Landwirtschaftliche Maschinen**
- und Geräte**
- Dampf-Dreschsätze :: Motore**
- Flachsbearbeitungsmaschinen**
- Dampf- und Motorpflüge**
- Feldbahnen**
- Technische Bedarfsartikel**



**Aktiengesellschaft
für Landwirtschaft u.
Industrie : Memel**

Hauptkontor:
Werftstrasse, gegenüber der Gasanstalt
Telephon No. 381, 382

Stadtkontor:
Bäckerstrasse 1/2
Telegramm-Adresse: „All“

Memelgau und Nachbarn

7. Aug. 1. August. [Kircheneinweihung.] Am gestrigen Sonntag fand die feierliche Einweihung der hiesigen evangelischen Kirche nach beendeter Innendekoration und Neuausmalung statt. Die Innendekoration hatten hiesige Meister, nämlich Baunternehmer Blättner, Tischlermeister Weiphal und Maler Schenka ausgeführt; die Ausmalung war durch Malermeister Tiedtke-Hendekrag mit Hilfe des Malers Schenka erfolgt. Die Festpredigt hielt im hiesigen Gottesdienst Superintendent Herr Jopp aus Werden, im litauischen Gottesdienst der frühere Seelsorger der Gemeinde, Superintendent Gregor aus Memel. Beide Gottesdienste waren sehr zahlreich besucht und groß war die Freude über die so schön gelungene Innendekoration und Ausmalung der Kirche. Herr Tiedtke wurde besondere Anerkennung ausgesprochen, daß er zu verhältnismäßig billigen Preisen die Ausmalung so geschmackvoll und schnell ausgeführt hatte, desgleichen Herr Schenka, weil er die übernommenen Vorarbeiten zur besten Zufriedenheit schnell und billig erledigt hatte. So ist das erneuerte Gotteshaus eine Stätte von Ruh geworden, möge es auch für die Zukunft eine segensreiche Stätte für die ganze Gemeinde bleiben.

8. Königsberg, 31. Juli. [Wanderausstellung Ostpreußen 1922-23.] Im September dieses Jahres wird von Königsberg aus die Wanderausstellung Ostpreußen 1922-23 ein-geleitet, mit deren Vorarbeiten bereits begonnen ist. Angeregt vom Ostpreußischen Schulverein, verfolgt die Ausstellung das Ziel, deutsche Schulbildung in den abgetretenen Gebieten Ostpreußens zu erhalten, die Kenntnis über Ostpreußens Wesen, seine Jahrhunderte alte Stellung als Träger der deutschen Kultur in die weitesten Kreise hinauszutragen. Die Ausstellung wird zunächst in der Provinzialhauptstadt vom 24. September bis 8. Oktober in der Kunsthalle am Brangelthurm stattfinden und später in den Hauptstädten des Reiches gezeigt werden. Die Bedeutung Ostpreußens für Deutschlands Kultur und Wirtschaft wird durch Vorführung seiner Kunst und seiner Leistungen zur Darstellung kommen. Die wissenschaftliche Gesamtleitung liegt in den Händen des Universitätsprofessors Dr. Friederichsen-Königsberg. Die leitende Idee ist der alle einzelnen Abteilungen zum ganzen zusammenfassende Gesamteiner landeskundlichen Ausstellung. Das zusammengetragene Material soll in drei Gruppen zur Darstellung gebracht werden: 1. Natur des Landes, 2. Wirtschaft und Kultur des Landes, 3. Ostpreußische Charakterlandschaften. Die Ausstellung soll nach ihrer Wanderung durch das Reich den Grundstock für ein „Landeskundliches Museum von Ostpreußen“ als Teil eines zur Zeit im Königsberger Schloss geplanten „Provinziallandemuseums“ bilden, wodurch die geleistete Arbeit dauernd fruchtbar gemacht werden soll. Als Rahmenveranstaltung und wichtige Ergänzung der Ausstellung findet während der ersten Ausstellungswoche vom 24. September bis 1. Oktober die „Ostpreußenwoche“ statt, die unter anderem Festauführungen der Theater, Konzerte, Abende für ostpreußische Literatur und Kunst, wissenschaftliche Vorträge, sportliche Veranstaltungen sowie eine große Reihe wissenschaftlicher Exkursionen ins ostpreußische Land bringt und mit einer adäquaten Studienreise durch Ostpreußen abschließt, die über Labiau, Tilsit, Insterburg, Löben, Rudzjanin, Ortelburg, Mellen, Dierode, Dt.-Enlan, Marienwerder, Marienburg, Elbing, Frauenburg, Braunsberg, Königsberg gehen soll. Die

wissenschaftliche Leitung wird in der Händen des Professors Dr. Friederichsen liegen unter Mitwirkung einer großen Anzahl namhafter Männer der Wissenschaft und Kunst.

9. Königsberg, 31. Juli. [Aus Nahrungssorgen in den Tod gegangen.] Am Sonntag hat die uneheliche Tragheimmer Pulverstraße Nr. 12 wohnende frühere Lehrerin und jetzige Bürogehilfin Gertrud Lehner, 38 Jahre alt, sich und ihr 14jähriges Töchterchen Elfriede mit Leuchtgas vergiftet. Nahrungssorgen scheinen die Unglückliche in den Tod getrieben zu haben. Sie hatte das Bettchen ihres Kindes aus dem Zimmer in die Küche gestellt, das Kind schlafen gelegt, dann den Gashahn geöffnet und sich neben das Kinderbettchen gelegt. Als der Gashahn durchdrang, waren Mutter und Kind bereits längere Zeit tot.

Kleine Chronik

10. In Schudereiken wurden dem Besitzer Liebelt mittelst Einbruch aus dem Stall 21 junge Enten gestohlen.

Bei Sarkau an der Kurischen Nehrung ist der Hamburger Zweimastdampfer „Südsee“ gestrandet. Das Wrack war von der Mannschaft verlassen. Am Donnerstagabend war es, in nordwestlicher Richtung treibend, von Franz aus beobachtet worden.

Von einem „billigen Kauf“ berichten die Blätter aus Elbing: Eine Landfrau wollte in einem Uhrengeschäft eine Standuhr kaufen, die 7000-8000 Mark kosten sollte, was ihr zu teuer erschien. Im Scherz äußerte der Ladenbesitzer zu der Frau: „Geben Sie mir 450 Mark in Gold, dann sollen Sie die Uhr haben.“ Plötzlich zog die Frau ihren Geldbeutel und zahlte 45 Feinmarkstücke hin. Die Käuferin, die in Wirklichkeit 45 000 Mark gezahlt hatte, glaubte, sehr billig gekauft zu haben.

Eine in Riga veranstaltete Lotterie des Ausschusses der Deutschen-Valkischen Parteien zu Gunsten der bedürftigen deutschen Bevölkerung Lettlands wird am 10. September stattfinden. Ein Los kostet 25 Rbl., die Hauptgewinne betragen 80 000, 20 000 und 10 000 Rbl.

196 795 Personen trafen in Lettland bis zum 1. Juli aus Rußland als Flüchtlinge, Kriegsgefangene, Geflüchtete und Emigranten ein, aus anderen Staaten kamen 12 419 Personen.

* Die gefälschte Verlobungsanzeige. Ein eigenartiger Fall von Urkundenfälschung und Verleumdung beschäftigte die Strafkammer zu Gera. Vor einigen Wochen erschien in einer hiesigen Zeitung eine Verlobungsanzeige, die die Mitteilung machte, daß sich ein Fräulein D. mit einem Herrn F. verlobt hätte. Die Anzeige erregte erhebliches Aufsehen, da F. bereits verheiratet und Vater mehrerer Kinder war. F. nahm sich die Sache so zu Herzen und verließ noch am gleichen Tage Selbstmord. Als Urheber jener falschen Verlobungsanzeige wurde ein Einwohner namens Timmig ermittelt, der anschließend auf F. eifersüchtig war, weil Fräulein D. für die sich wohl interessierte, in dessen Familie verkehrte. Er erließ die Anzeige, um nun F. dem Gespött aller Einwohner auszusetzen. Genau konnte aber die Affäre durch den Tod des Verleumderten nicht geklärt werden. Der Angeklagte wurde wegen Urkundenfälschung und Verleumdung zu nur vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Die wichtigsten Ereignisse in der Seeschifffahrt

Eine neue Dampferlinie nach Ostasien eröffnet im Oktober die Reederei Hugo Stinnes, deren Linienverkehr bisher nur nach Südamerika ging. Es wird für die Linie eine ganze Reihe neuer Frachtdampfer eingestellt.

Die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten, die schon seit dem vorigen Jahre auf 255 000 Personen jährlich beschränkt ist, soll auf 170 000 herabgesetzt werden. Von dieser Zahl soll die Hälfte auf amerikanischen Schiffen befördert werden. Entsprechende Gesetzentwürfe liegen dem Kongreß vor.

Die kanadische Staatschiffahrt hat ebenso wie die der Vereinigten Staaten große Verluste erlitten. Die Flotte umfaßt 64 stählerne Dampfer, die etwa 72,4 Mill. Dollars gekostet haben, heute aber kaum noch die Hälfte wert sind. Es soll jetzt die Hälfte der Flotte verkauft werden.

Die Neubaufkosten für Handelschiffe sind heute in England am teuersten, in Danzig am billigsten. Bei einer Ausschreibung einer mexikanischen Reederei für Dampfer von 2000 T. forderte eine Danziger Werft 43, deutsche forderten 50-80, englische 75-127 Pfund Sterling für die Tonne.

Die drei schwedischen Freihäfen, mit deren Einrichtung man während des Krieges begonnen hat, sind jetzt alle drei eröffnet. Es handelt sich um Stockholm, Göteborg und Malmö. Für die Benutzung der Freihäfen werden für alle drei gleichartige Vorschriften eingeführt.

Das erste große Motorschiff für Norwegen, das von einer deutschen Werft geliefert wird, ist vor kurzem bei der Deutschen Werft A.-G. in Hamburg vom Stapel gelaufen. Das Schiff hat 8000 T. Tragfähigkeit und ist für die Reederei Wilhelm Wilhelmsen in Trondheim bestimmt. Zwei weitere solcher Schiffe sind bei der gleichen Werft im Bau.

Der Bestand an großen Motorschiffen betrug 1921 in der ganzen Welt bereits 1475 mit 1 244 418 Bruttotonn, davon 145 ganz große Schiffe von mehr als 2000 Tonn und zusammen 691 000 Bruttotonn. Noch mehr zugenommen hat allerdings die Verwendung der Dampfer auf Dampfschiffen, da es Ende 1921 bereits etwa 3000 Seeschiffe mit 14 Mill. Tonn Raumgehalt mit Dampferung gab.

Der Seeverkehr von Australien betrug im Jahre 1920/21 8,6 Mill. Tonn, gegen 9 Mill. Tonn im Jahre 1912/13. An erster Stelle steht nach dem Kriege die englische Flagge, an zweiter Stelle die japanische und an dritter die norwegische, während vor dem Kriege die deutsche Flagge an zweiter Stelle und Japan nur ganz schwach vertreten war.

* Nichtigkeitserklärung des russischen Papiergeldes von 1922. Wie der in Berlin erscheinende „Rul“ zu berichten weiß, hat der Rat der Volkskommissare ein Dekret erlassen, in dem bekannt gemacht wird, daß sämtliches Papiergeld, das bis zum Jahre 1922 gedruckt wurde, am 1. Oktober seine Gültigkeit verliert.

* Die Ausfuhr polnischer Kohle. Durch einen Erlaß des polnischen Industrie- und Handelsministers wird die Ausfuhr polnischer Kohle gestattet.

AUFZÜGE

für Personen und Lasten

Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff Mannheim

Fernsprecher 7410-7415 Drahtanschrift: Mohrfabrik

Litauische Zwiebeln

in Waggonladungen ab Grenzstation Gydtkuhnen oder ab anderer Grenzstation (übernehme auf der Grenzstation) kauft

SAMUEL FOTH

Landw. Großhandelshaus
Memel, Grabenstr. 6. Fernruf 263.
Jüngerer, gewandter

Außenbeamter (Speditour)

von sofort oder später gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an

Wilhelm Kammer

Fischerstraße 7.

Wir suchen vor sofort oder später einen

jungen Verkäufer eine Verkäuferin einen Lehrling

mit guten Schulkennntnissen.

M. Elbaum Nachf.

Lesen Sie bitte mein Inserat von Dienstag, den 1. d. Mts.



5% Rabatt

auf braune Schuhwaren
und Stoffschuhe

nur bis Freitag dieser Woche!

Schuhwarenhaus Feiwelowitz

Gumpen und Alteisen

in größeren und kleineren Quantitäten kaufen laufend

Krüger & Lewinsohn, Alexanderstr. 2. Tel. 373.

Patetadressen

zu haben bei

F. W. Schert, Buchdruckerei.

Der Meister

Novelle von Josef Fonten
(Copyright by Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart)

10. Fortsetzung Nachdruck verboten

„Von dir habe ich nie dergleichen gehört. Wenn du es wissen solltest, hast du dir jedenfalls nie die Mühe gegeben, es deiner Frau mitzuteilen zu lassen.“

„Schaff die Dentschrift!“ brach er den Jont kurz ab. Sie waren im Sprechen ins Zimmer getreten, Alles übrige ist mir gleichgültig. Aber schaff sie bald! Nur du kannst sie schaffen. Geh morgen wieder zu ihm! Scheinst ihm ja zu gefallen.“ lachte er. „Warum solltest du ihm auch nicht gefallen? Bist ja noch eine stattliche Frau.“

Die Röte flammte auf ihrem Gesichte auf. Der Jont schlopfte ihr das Herz aus. Es war ihr, als schließe ein greller Blitz durch das Dunkel des Zimmers und risse einen tiefen Abgrund zwischen ihr und dem Manne auf. „Gut,“ sagte sie. „Du sollst die Dentschrift haben.“ Und es blieb unklar, ob das nur ein Versprechen oder auch eine Drohung war.

*
Niemand von der Familie kam zum Abendbrote. Der Banmeister ging mit einer Laterne in den Dom, Gisela ließ sich nicht sehen. Klara, die alte Magd räumte gegen Mitternacht den unberührten Tisch ab, indem sie den Kopf schüttelte und ein Kreuzzeichen übers andere schlug. „Was ist das nur mit der Herrschaft?“ flüsterte sie. Und gerade heute, wo doch die kalte Ente gegessen werden muß! Sie verdirbt bei dem warmen Wetter! Das hab' ich doch der Frau gesagt! Und da janken sie sich! Jesus mein, die kalte Ente...!“ Wieder schlug sie ein Kreuz.

Als sie in ihre Bodenkammer stieg, fand sie die Frau im Finstern auf dem Speicher stehen. „Jesus Maria, Ihr verschreckt mich, Frau! Was ist Euch? Und die Ente wird auch verderben...“

„Geh schlafen, Klara!“

Klara gehorchte ohne Widerrede. In ihrer Kammer aber betete sie auf bloßen Knien zur heiligen Mutter Anna den Rosenkranz ab in den Frieden des Hauses.

Frau Berta war es, als müßte sie sich ins tiefste Dunkel verkriechen. Nach Mitternacht stieg sie hinab und ging in Giselas Zimmer. Banmeister war noch nicht zurückgekommen, aber sie wollte nicht

in das eheliche Schlafzimmer gehen. Der Mond schien, und Gisela stöhnte schwer im Traume. Sie hatte ihre Haartöne auseinandergenommen, aber die Flechten nicht gelöst. Sie ließen neben ihren Wangen in die Schulterhöhlen hinab und lagen tief und schwer wie zwei Kinder in ihren Armen. Hinter den Fenstern des Chores sah die Frau die Laterne des Baumeisters auf und nieder laufen, auf und nieder, hin und wieder. Als suchte er etwas Verlorenes. Der Mond jagte zwischen weißen und blauen Wolkenballen hin und her, als suchte er etwas, das ihm im Weltall abhanden gekommen wäre. Giselas Hände irrten auf der Bettdecke umher, als suchten auch sie etwas. Auch in Frau Bertas Seele hatte sich eine Kraft aufgemacht, die suchte, suchte. Was suchte sie? Suchte sie nur Ruhe, Frieden, den auch Klaras Gebet zur heiligen Mutter Anna suchte, oder suchte die Kraft mehr? Suchte die Kraft etwas, das es bald zu finden galt, sollte es nicht für das Leben der Frau zu spät sein? Eine geheime Kammer in ihrem Wesen, in die sie selbst noch nie getreten war, und die, das fühlte sie, strahlte von tausend Kostbarkeiten? Die ein Schloß verriegelte, das mit keiner Gewalt zu öffnen ist, zu dem nur ein Mann gemeinhin auf der Weiberwelt den Schlüssel hat? Jrgendein Mann! Denn Mann und Weib sind wie Schlüssel und Schloß. Die Natur schafft den Schlüssel und schafft das Schloß; dann wirft sie beide in die Welt hinaus und überläßt es dem Zufalle oder einer geheimen Gesehlichkeit, ob sich Schloß und Schlüssel zusammenfinden. Denn man kann das Gegenstück nicht finden wollen, und wer sucht, der wird noch lange nicht finden. Aber der Baumeister dachte: Wer sucht, der findet. Und wenn ich die ganze Nacht über suche, vielleicht finde ich doch das Rätsel. Vielleicht geht es mir plötzlich auf. Die Nacht, wenn es ganz still ist, mag zum Finden günstiger sein als der laute Tag. Vielleicht bekomme ich das Geheimnis billiger als auf dem andern Wege. — Er rang wie Jakob mit dem Engel und sagte: „Ich lasse dich nicht.“ Aber der Engel läßt sich nichts abtrotzen, ihn überwindet nur der, von dem er sich überwinden lassen will, und wenn er segnet, so ist es niemals ein Sieg des Ringers, sondern eine Gnade des Engels.

Gisela stöhnte im Schlafe laut auf. Sie streckte die Arme von sich und schien sich zu wehren. Sie schlug mit den dicken Flechten wie mit Ketten nach einem unsichtbaren Feinde. Die Mutter beschloß, sie von ihrem Traume zu erlösen, und weckte sie.

„Ach, du bist,“ sagte Gisela, sich an die Mutter klammernd, die sich auf den Bettrand gesetzt hatte.

„Wovon träumst du, Gisela?“

„Von Gottfried.“

— Sieh da, von Gottfried! Was träumst du von Gottfried —?“

„Ach, Mutter!“ rief Gisela und klammerte sich an Frau Bertas Brust.

„Was ist dir Gottfried?“ frug die Mutter.

„Ich fürchte ihn,“ sagte Gisela.

Die Mutter streichelte ihr das blonde Haar und frug: „Was träumst du von Gottfried?“

Gisela setzte sich im Bette aufrecht und erzählte: „Ich träumte, er war ein riesiger Elefant. Er stand mit Beinen, dicker als die Säulen im Dome, über dem ganzen Münster, quer über dem Münster. Mit seinen langen Elfenbeinzähnen stockerte er in unser Haus und holte quersich heraus. Er tat dir aber nichts Böses, sondern legte dich mit dem Rüssel quer über die Zähne, daß du wie auf zwei weißen Armen lagst. Dann stieß er mit einer Fersel ein Chorfenster ein und steckte den Rüssel in das Chor, wo er leise blasend und schnüffelnd die Gerüche absuchte. Was sucht er nur im Chore? dachte ich. Was sucht er? Da zog der Elefant den Rüssel hervor, und der Vater hing daran, von der Art von Hand und dem Daumen gehalten, weist du, den der Elefant an der Rüsselspitze hat. Das Untere hob ihn hoch über den Kopf hinaus und warf ihn in die Luft. Er flog höher als die Helmspitzen der Türme. Zimmer wieder warf er ihn. Und fing ihn immer sicher wieder auf. Als der Elefant des gräßlichen Spieles müde war, spießte er den Vater auf eine Fiale. Der Vater aber nahm seinen Lust ab und schrie Hurra, während er sich da oben wie eine Windfahne lustig um die Fialenspitze drehte. Der Elefant schaute ihm zu und sah gar nicht böse aus. Er hatte Gottfrieds blaue Augen und statt der großen Ohren Gottfrieds blonden Haarschopf. Und ich stand hier am Fenster, und als der Elefant mich sah, holte er auch mich mit dem Rüssel hervor und steckte mich geradezu in sein Maul. Da wackelst du mich.“

„Sonderbar,“ sagte die Mutter. „Sonderbar. Zum Vachen ist es.“

„Schaurig ist es,“ sagte Gisela fröhlich und kroch unter die Decke.

Die Hausfrau ging, und man hörte an dem schleppenden Schritte, mit dem der Baumeister ins Schlafzimmer ging, daß er nichts gefunden hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Baustelle oder Grundstück
welches unbaubar ist, in
der Stadt gelegen, zu kaufen
gesucht. Offerten unter
an die Exped. d. Bl.

Verkaufe mein
Grundstück
Daugin-Riflau, 7 1/2 Morgen
mit Wohngebäude ohne Grund
Verkaufstag 8. August 1922,
2 Uhr nachmittags, bei
Mittler Malzhan,
Daugin-Riflau.

Zu pachten gesucht.
Suche zum 1. Okt. eventl.
früher ein gutgehendes
Restaurant oder Geschäft
zu pachten. Dasselbe eine kl.
Wohnung mit 3 Zimmern.
Off. u. Nr. 220 a. d. Exp. d. Bl.

Wer leihst selbständigem
Handwerker
50 000 Mark
gegen Sicherh. u. hohe Zins.
Off. u. Nr. 221 a. d. Exp. d. Bl.

Aktien
der
Waggon-Fabrik
Memel Akt.-Gesellschaft
sucht zu kaufen
R. Lankowsky
beredigter Makler der
Memeler Handelskammer
Polangenstr. 41 Tel. 22.

Friseurgehilfen
bei hohem Gehalt gesucht.
A. Boig, Friseur.

Autzicher
mit Feldarbeit vert., sowie
älter, Mann, Rentempf.,
od. Kriegsbeschäd. für leicht.
Feldarbeit, beide bei freier
Station von halb gesucht.
G. Ruppel
Memel-Waisenhof, Tel. 471.

Wann
zum Holzkleinmachen mede
sich
Polangenstraße 13.

Ein Mann
zum Holzkleinmachen wird
gesucht.
Hollstein, Sandfrug.

Jünger Kaufmann
Witwer, sucht von sofort
später angenehme Stellung.
Gehalt Nebenfache. Off. unter
208 an die Exped. d. Bl.

Für die Befugung eines
Vertrauensposten
(Kontrollorgan) wird eine
gewissenhafte Persönlichkeit
gesucht.
Gut qualifizierte Bewerber, denen zuverlässige
Empfehlungen zur Seite stehen, werden gebeten, anhalt-
bietende Bewerbungen unter 205 an die Expedition
dieses Blattes zu richten.

Kupfer Schmiede
für den dauernde Beschäftigung bei
Schiffswerft Memel
Lindenu & Cie.

Tischler
solche, die auf Schiffswerften gearbeitet haben werden be-
vorzugt, bei höchstem Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht
Schiffswerft Memel
Lindenu & Cie.

Ein unverheirateter, nüchtern
Kutscher
der mit Pferden umzugehen versteht, wird von sofort gesucht.
Weinstein & Selig
Pferdehandlung
Steintorstr. 3.
Meldungen nachmittags von 3-5 Uhr.

Einem Autzicher
sucht von sofort bei hohem Lohn
Hans Reilmann, Dawissen.

Lehrling sucht **Fritz Veldt, Friseur**
Jungemstr. 1-2.

Arbeitsbursche
tüchtiger, zuverlässiger
tam sich sofort melden.
„Laima“
Möbelfabrik, Libauerstraße Nr. 5.

Ordentlicher Laufbursche
von sofort gesucht.
Heinrich Kästners Söhne Nachf.
Seifenfabrik.

Schulfreier Junge oder Mädchen
für leichte Arbeit gesucht.
Goldene Adler-Apothek, Brückenstraße.

Laufjunge
Sohn achtbarer Eltern, von sofort gesucht
Memeler Handelsbank
G. m. b. H.
Marktstraße 20.

Kassierer(in)
sucht
Aug. Pohlentz Nachflg.
Buch- und Papierhandlung.

Diesige Großhandelsfirma sucht zum 1. Oktober oder
früher erfahrenen, durchaus selbstständig arbeitenden
Buchhalter (in)
gegen hohes Gehalt. Angebote mit Zeugnisabschriften unter
126 an die Expedition dieses Blattes.

Diesiges Expeditionsbüro sucht von sofort oder später
1 Kontoristin
mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut.
1 Lehrling.

Für beide männliche Sprachkenntnis erforderlich.
Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter
Nr. 214 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Perfekte Stenotypistin
welche bereits längere Zeit tätig ist, wird bei hohem Gehalt
per sofort gesucht. Offerten unter 210 an die Exped. d. Bl.

Unständige Kellnerin
für ein hiesiges Restaurant
gesucht.
Off. u. Nr. 218 a. d. Exp. d. Bl.

Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht.
Sindlerstr. 7.

Wohnungstausch.
Im Zentrum der Stadt wird
eine Wohnung von drei
Zimmern gegen Austausch v.
vier Zimmern im Neubau in
der Nähe des Bahnhofs per
1. 10. gesucht. Eventl. wird
hierfür eine gute Vergütung
gewährt.
Offerten unter Nr. 217
an die Expedition d. Blattes.

Wer tauscht
eine Dreizimmer-Wohn-
gegen eine Zweizimmer-
Wohnung. Zu erfragen
in der Expedition dies. Bl.

Aufwartung gesucht.
Meyer, Neuer Part 5.

Für mein Glas-, Porzellan- und Eisenwaren-
Geschäft suche ich von sofort ein
Lehrfräulein
aus achtbarer Familie
Carl Goetz
Inh. M. Heidemann
Marktstr. 39.

2 Büfettfräulein
1 Bürofräulein
können sofort eintreten.
Kurhaus Sandfrug.

Geübte Nähterinnen
können sich melden.
A. Albrecht
Thomasstr. 3-5, Eing. Fleischbänkenstr.

Junge Mädchen
zur Erlernung der Schneiderei können sich melden.
A. Albrecht, Thomasstr. 3-5, Eing. Fleischbänkenstr.

Suche von sofort zum Wanderoberien
3-4 junge Mädchen
zur laufenden Beschäftigung.
Eugen Szelmies
Tabakwaren-Großhandlung
Simon-Dach-Str. 2.
Das. wird ein leicht. Sandwagen zu kaufen gesucht.

Junge Mädchen
von 14-16 Jahren zum Wanderoberien von Zigaretten stellen
noch ein
Zigarettenfabrik „Hellas“
Rl. Sandstr. 8.

Mädchen
für die Küche stellt sofort bei hohem Lohn ein
Kurhaus Sandfrug.

3-5-Zimmer-Wohnung
in Memel oder auf dem Lande mögl. Nähe Post und
Bahn von kinderlosem Ehepaar zum 15. August oder später
gesucht.
Schriftliche Angebote unt. 207 an d. Exped. dieses Blatt.

1-2 Zimmer für Bürozwede
gegen Abhand zu mieten gesucht, evtl. Räumlichkeiten, welche
sich dazu umbauen lassen. Offerten unter Nr. 191 an die
Expedition dieses Blattes.

Jünger Kaufmann sucht von sofort
möbliertes Zimmer
auf 2-3 Wochen. Gest. Off. unter 211 an d. Exp. d. Bl.

Zimmer
gleichzeitig als Büro, sofort
gegen Abhand zu vermieten.
Gest. Offerten unter Nr. 222
an die Expedition d. Blattes.

Ein möbliertes
1-2 Zimmerwohnung
mit Küche und Veranda im
August in Schwarzort von
einem Ehepaar gesucht. Off.
unter 219 a. d. Exp. d. Bl.

Guthe 1-2 Zimmer,
partiere, eventl. 1. Etage,
für Kontorzwede im Zentrum
der Stadt. Off. unter 201
an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer
von ankündigendem Mieter
möglichst Nähe Postamt
für dauernd gesucht. Off. unter
200 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer
von Herrn für mögl. sofort
gesucht. Offerten mit Preis
u. Nr. 212 an die Exp. d. Bl.

Einfach möbl. Zimmer
mit Kücheneinrichtung sucht
sofort drüßl. kinderlos. Ehe-
paar. Preis Nebenfache.
Off. u. Nr. 215 a. d. Exp. d. Bl.

Herr sucht von sofort
möbl. Zimmer.
Off. u. Nr. 195 a. d. Exp. d. Bl.

Baden gegen Abhand
zu mieten gesucht. Off. unter
192 an die Exped. d. Bl.

Schlafstelle
für 2 junge Leute von sofort
an vermieten.
Zu erfragen in d. Exp. v. Bl.

Aufgebot.
Der Richter Herr **Johann**
Kerschis aus Meln-
raggen hat das Aufgebot des
angeblich verloren gegange-
nen Sparkastensbuches der
Stadtbank Memel Nr.
66 416 über 343,51 Mark,
ausgestellt für den Fiskus
Johann Kerschis
in Melnraggen beantragt. Der
Inhaber der Urkunde wird
aufgefordert, spätestens in
dem auf den
24. November 1922,
vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Ge-
richt, Zimmer Nr. 8, anbe-
traumten Aufgebotsstermine
seine Rechte anzumelden und
das Buch vorzulegen, widri-
genfalls dieselbe Kraftlos-
klärung erfolgen wird.
Memel, den 20. Juli 1922.
Das Amtsgericht.

Turnen & Sport & Jugendpflege

33. Gauturnfest des Memelgaues

Am 10. Oktober 1880 schlossen sich die Turnvereine **Tilfit**, **Kau-**
lehnen, **Memel**, **Sandfrug** und **St. J. St. J.** zu einem eigenen Verband zu-
sammen, dem **Memelgaueverband**. Damit war der erste Schritt zu
einer gesunden, einheitlichen Entwicklung der noch kleinen Turn-
vereine getan. Hingegen hatte der neue Verband auch die anderen
nein entlassenden Vereine an. Der **Memelgaueverband**
trat dann im Jahre 1888 dem Verband der deutschen Turnvereine
und in diesem dem Kreise Nordost bei. Am vergangenen Sonntag
feierte der **Memelgaueverband** in **Heinrichswalde** sein 33. Stif-
tungsfest. Das diesem Anlass hatte der gästige Verein, **Turn-**
und Sportverein Heinrichswalde, an alle dem Gau angeschlossenen
Vereine Einladungen ergehen lassen, und zahlreich war man diesem
Anlass gefolgt. Auch der **Männer-Turnverein Memel** hatte
es sich nicht nehmen lassen, trotz der großen Schwierigkeiten einige
Turner zu den Wettkämpfen zu entsenden. Festlich und gastfreund-
lichlich wurden die anwesenden Gäste von dem gästigen Verein
empfangen, der keine Mühe und kein Geld gespart hatte, um den
Festlichkeiten den Aufenthalt in **Heinrichswalde** so angenehm wie
möglich zu machen. Das ganze Dorf prangte im Blumen-; Gir-
landen schmückte die Straßen, und frohe Klänge einer Musikkapelle
zeigten den für **Heinrichswalde** bedeutenden Charakter des Tages an.
Nachdem am Sonntag ein gemütliches Beisammensein die Feste
eingeleitet hatte, begannen schon am frühen Morgen die Turn-
und volkstümlichen Wettkämpfe, die eine recht zahlreiche Beteiligung
aufwiesen. Der Sonntagabend vereinigte dann die gesamten Teil-
nehmer noch einmal zum frohen Tanz. Die **Memeler** konnten bei den
Wettkämpfen recht gut abschneiden, und ihre Leistungen zeigten den
anderen Vereinen in Deutschland, daß auch hier die edle Turnerei
und der Sport nicht ruhen. Im Einzelnen sind die Resultate folgende:
3. und 4. Platz: 1. Stufe: 1. **Trasala-Tilfit**, 2. **Naal-Tilfit**,
3. **Weiß-Sandfrug**, 4. **Naamga-Memel**, 5. **Kallweit-Tilfit**,
2. Stufe: 1. **Funt-Tilfit**, 2. **Weiß-Mus**, 3. **Tobias-Memel**,
4. **Krigo-Memel**, 5. **Funt-Mus**, 6. **Glogar-Sandfrug**, 7. **Grigoleit-**
Memel, 8. **Sturm-Memel**, 9. **Schulz-Tilfit**.
Volkstümlicher Funktamp: 1. **Kno-Tilfit**, 2. **Höfite-**
Tilfit, 3. **Schubert-Ragnit**, 4. **Baronski-Heinrichswalde**.
Neunkampf für Frauen: 1. **Mydert** und **Adlat**, **Tilfit**,
ferner **Wakul-Mus**, 2. **Schulz-Tilfit**.
Sechskampf für Jugendliche: 1. **Grubel-Heinrichswalde**,
2. **Karl-Ragnit**, 3. **Kirchbus-Tilfit**.
Stabhochsprung: 1. **Gerull-Tilfit**, 2. **Weiß-Mus**, 2,50 Meter
(durch Los entschieden).
400 Meter-Lauf: 1. **Scheffer-Heinrichswalde**, 2. **Worm-**
Memel, 3. **Kauf-Heinrichswalde**.
Mannschaftskugelföhen: Sieger: **Heinrichswalde**, 30,02
(Memels Sieg beanstandet).
4 mal 100 Meter-Staffel für Männer: **M. T. B. Memel**.
4 mal 100 Meter-Staffel für Damen: **M. T. B. Tilfit**.
Schlagballspiel: **Heinrichswalde**: **M. T. B. Tilfit**.
Sieger: **Heinrichswalde**.

Leichtathletische Kreiswettbewerbe in Allenstein. Um die Kreis-
meisterchaft kämpfen am vergangenen Sonntag die besten Leicht-
athleten Dispreukens. In **Allenstein**, **Allenstein** und **Königsberger**
waren sich die drei stärksten Gegner. Trotzdem zwei der stärksten
Konkurrenten - **L. f. B.** und **Pruska-Land**, **Königsberg** - nicht
vertreten waren, was außerordentlich zu bedauern ist, waren die
Leistungen hervorragend. **Wah-Gebing** und **Dr. Stoß-Königsberg**
gewannen mehrere Wettbewerbe gewinnen. Das ist äußerst vielseitig
und wird der Nachfolger von **Wasske** werden. Die Teilnahme war
äußerst zahlreich. Insgesamt beteiligten sich etwa 20 Vereine mit
142 Teilnehmern. Besonders wäre noch der Stabhochsprung mit
3,30 Meter von **St. J. St. J.** hervorzuheben. Die Kreis-
meisterchaften gewinnen insofern an Bedeutung, indem sie zugleich
als Verbandsmeisterchaften gewertet werden. Nachstehend
die Ergebnisse:
100 Meter-Malllauf: 1. **Wah**, G. S. B. 05 11,4 Sek.
Kugelföhen: 1. **Dr. Stoß**, **Wah**, 11,77 Meter. Diskus-
werfen: 1. **Dr. Stoß**, **Wah**, 38,41 Meter. 1500 Meter-Mal-
lauf: 1. **Dahner**, **Wah**, 4 Min. 17,2 Sek. 400 Meter-Mal-
lauf: 1. **Nahner**, **Wah**, 5,8 Sek. **Schlagball**: 1. **Wah**,
G. S. B. 05 1,61 Meter (durch 1. 3). **Wettlauf**: 1. **Wah**,
G. S. B. 05 6,80 Meter. 300 Meter-Malllauf: 1. **Nidel**,
Wah, 17 Min. 52 Sek. **Speerwerfen**: 1. **Schloß**, **Inster-**

burg 50,81 Meter. **Stabhochsprung**: 1. **Stammann-Pr.** **Inster-**
burg 3,30 Meter. **Vier mal 100 Meter-Staffel**: **Gezer**
Hindenburg-Allenstein 40,2. **Drei mal 1000 Meter-Staffel**:
Sieger **S. f. R. Ragn**, 8 Min. 32,8 Sek. **Schwedenkaffel**: **Steger**
Hindenburg-Allenstein 2 Min. 12,4 Sek. **Dreikampf** (100 Meter-
Lauf, **Wettlauf**, **Kugelföhen**): 1. **Wah**, G. S. B. 05 158 Punkte.

Dem Verein für **Bewegungsspiele Königsberg** ist es gelungen, den
zur Berliner Oberliga gehörigen **Berliner Sportverein** 1892 zum
10. September zu einem Fußballspiel nach **Königsberg** zu verpflichten.

Schwimmabteilung des M. T. B. Memel

Der rege Besuch der ersten Übungsabende in der städtischen Ossi-
schwimmhalle sowie der tägliche Mittagsbäder - das erste
Hundert ist bereits erreicht - zeigen, welchen Anlauf die Schwimm-
abteilung unter **Memels** Sportfreunden und -Freunden gefunden
hat. Eine Freude war's, den hellen Eifer der Lernenden und nicht
minder den Liebenden zu beobachten; ist's doch ein großer Unterschied,
nur eben zu schwimmen oder stillerend das feuchte Element zu be-
herrschen. Neu war wohl den meisten auch die Behandlung des Balles
beim Wasserballspiel; von den Feinheiten der Kunstsprünge vom 1. und
3. Meter-Brett schon gar nicht zu reden. Gerne unterwarf sich jeder
den Anweisungen des Schwimmlehrers und der Schwimmwarte.
Wäge es immer so bleiben, dann bestehn wir hier bald einen be-
achtenswerten Schwimmverein. Ein Grundmann jüngerer, guter
und noch bildungsfähiger Schwimmer steht der Schwimmabteilung
bereits zur Verfügung, eine Wasserballmannschaft ist gleichfalls zu-
sammengestellt und schon in aller nächster Zeit sollen sie ihr Können
zeigen.

Für Sonntag, den 6. August ist in **Mus** aus Anlaß des Heim-
landfestes ein Wasserballspiel gegen eine lombinierte Mann-
schaft **Sandfrug-Mus** geplant, ebenso werden einige Schwimmer be-
steht. Zu dem am 12./13. August in **Allenstein** stattfindenden
Gauturnfest sind gleichfalls 6 der besten Schwimmer gemeldet, u. a.
ist auch eine Lagerstaffette vorgesehen. So werden zum ersten
Male **Memeler** Schwimmer in auswärtigen Kon-
kurrenzen starten und wenn vielleicht auch keine Vorbeeren,
so doch viel des Anregenden und Neuen für den internen Ausbau
heimbringen. Trotz der vorgeschrittenen Saison ist noch eine Propa-
ganda-Schwimmfahrt auf der Dange und ein internes Schwimmfest
in der **Wahl** geplant. Hoffen wir also auf einen prächtigen Spä-
tsommer, der uns noch viel Sonne als Hauptunterstützung beschert.

Zu der am Freitag, den 4. d. Mts., 8 Uhr abends, in **Früders**
Wahl stattfindenden 1. Monatsversammlung sind wiederum alle
Interessenten des Schwimmportes willkommen.

Mitteilung auf die Juppote Segelwoche

Am **Gegenab** zum **Vorjahre** hatte man die **Königsberger** und **Me-**
meler Wettfahrten in diesem Jahre nicht den bei **Danzig** folgen lassen,
sondern unbekümmert um die weitläufige Sommerwoche sie vor die
Juppote Woche gelegt. Dieser Verzicht der ostpreussischen Vereine auf
den Besuch der **Fachten** aus dem Westen machte **Danzig** in jeder Hinsicht
Beziehung in diesem Jahre zum **Windes** zwischen West und Ost.
Eine große **Feiersparnis** für die **Segler** an den **Regatta**lagen be-
deutete auch die Verlegung des **Ziels** unmittelbar vor die **Hafen-**
fahrt **Neufahrwasser**. Wenn mit **Rück** auf den **flauen** **Wind** an
einem Tage der **Start** auch eine **Stunde** verschoben wurde und an
dem **letzten** **Shern** auch große **Starverpätungen** eintreten, wird
man unbedingt auch in **Zukunft** für den **Start** die **Juppote** **Steg-**
wege beibehalten, denn nirgend zeigt sich die **Danziger** **Bucht** herrlicher
und keine Stelle ist geeigneter, um dem **Publikum** das **schöne** **Bild** der
vor der **Startlinie** sich **trummelnden** **Fachten** zu geben. Im **Gegenab**
zum **Vorjahre** schied es an **Problemen**, bis auf einen, und auch dieser
wird die **Gemüter** sicher nicht weiter aufregen, denn er wurde ledig-
lich gegen die **fest** nur in **Danzig** **beheimatete** **Sonderklassen** **Jugend-**
raum des **Dr. Mathias** **eingereicht**, um eine **rein** **gesellschaft-**
liche **Frage** für die **Zukunft** zur **Entscheidung** zu bringen; nämlich die,
ob ein **zum** **Führen** eines **Ballon** **wegs** **benutztes** **Steg** noch **immer-**
halb **der** **Boote** **gelegenen** **Segelplätze** **liegt**. Mit **Zustimmung** des
protestierenden **Konkurrenten** war es **„Jugendraum“** zur **Förderung**
des **portlichen** **Wettkampfes** **nahegelegt**, sich an den **Nennen** zu **betei-**
ligen.

Verankaltungen

Sportverein Memel: Schwimmen in der **Kaffbadeanstalt**, **Serren**
Donnerstags von 6-8, **Damen** Dienstag 6-8.

Fußballspiele in Memel

Der vergangene Sonntag kann in Anbetracht der festgefundenen
vter **Wettspiele** als **rechter**, **Großkampftag** angesehen werden.
Der **Sportabteilung** des **Männer-Turn-Vereins** war es
vorhabeiten, die **Herbst** **und** **eröffnen**. Drei **Mannschaften** des
Tilfiter **Vereins** für **Bewegungsspiele** waren in
Memel zu **Gaste**, während die **erste** **Elf** des **Sportvereins**
Priskus die **IV. Turnerei** **herausgefordert** hatte. Der **Verlauf** der
Spiele kann als **ein** für **Memel** **sehr** **günstiger** **bezeichnet** werden und
zeugt von **einem** **tätigen**, **planmäßig** **betrieblenen** **Training**. **Zunächst**
traten die **Jugendmannschaften** an.

B. f. B. Tilfit 1 - M. T. B. Memel 3. 2:2 (0:2)

Die **Jugend** **erfreuten** sich in **weiten** **Kreisen** **großer** **Be-**
liebtheit und **besonders**, **wenn** **im** **Treffen** der **obengenannten**
Mannschaften, **nicht** **fortwährende** **Kraft**, **sondern** **Lebhaft** und **Taktik** die
Eigenschaften der **Jungen** **sind**, die **mit** **diesen** **Waffen** den **Sieg** für
sich zu **erringen** **trachten**. **Ausgewählter** **erhielt** die **Gabe** des **genauen**
Zusammenspiels bei der **Memeler** **Elf**, **doch** **muß** **man** **ihz** **den** **Willen**
zum **Sieg** **abspenken**. Bei **einzelnen** **Spielen** **wuchs** **sich** **dieser** **Un-**
wille **sogar** **zur** **Reinheit** **aus**, **so** **daß** **die** **Vereinleistung** **alles** **wird** **um**
müssen, **haldmöglicht** **das** **Uebel** **mit** **der** **Wurzel** **anzurotten**. **Den**
Tilfiter **Jungen** **muß** **man** **lassen**, **daß** **sie** **bis** **zum** **letzten** **Augenblick**
mit **ganzem** **Herzen** **beim** **Spiel** **waren** und **die** **beiden** **Tore**, **mit** **denen**
sie **in** **den** **letzten** **5** **Minuten** **den** **Ausgleich** **erzielten**, **vollauf** **verdient**
haben.

B. f. B. Tilfit 2 - M. T. B. Memel 3. 0:6 (0:3)

Anschließend an dieses Spiel trafen sich die **Elf** des **M. T. B.**
und die **2. Mannschaft** des **B. f. B. Tilfit** zum **Gesellschaftsspiel** gegen-
über. **Zur** **Ehre** der **Frisigen** sei es gesagt: **Wohl** **noch** **nie** **hat** **die**
Mannschaft so **gut** und **ausgesprochen** **gespielt**, **wodurch** **so** **gut** **kombiniert**
und **so** **schicklich** **den** **gegnerischen** **Torwächter** **in** **Wiem** **gestift**.
Selten **gelang** **den** **Tilfitern** **ein** **Entkommen** **aus** **der** **eigenen** **Kasse**
und **dann** **war** **es** **die** **Verteidigung**, **die** **zeigte**, **daß** **sie** **der** **Gesamt-**
leistung der **übrigen** **Elf** **nicht** **nachsteht**. **Nur** **dem** **Mittelstürmer** **sei**
an **dieser** **Stelle** **gesagt**: **Kein** **langes** **Festhalten** **des** **Balles**, **weniger**
Einzelspiel und **sicheres** **Zufassen**, **dann** **kann** **sich** **die** **Mannschaft** **gegen**
jeden **Gegner**, **auch** **aus** **höheren** **Klassen**, **befahren**.

B. f. B. Tilfit 1 - M. T. B. Memel 1b. 1:8 (0:9)

Außerst gespannt war man auf den Ausgang dieses erstklassigen
Treffens. **Hatte** **doch** **der** **B. f. B.** **nach** **dem** **ersten** **Treffen** **im** **Mat-**
dieses **Jahres** **gegen** **den** **unentschiedenen** **Ausgang** **des** **Spiels** **pro-**
testiert, **weil** **der** **damalige** **Schiedsrichter** **dem** **Spieler** **nicht** **gewährt**
gemein **sein** **solte**. **Vorweg** **sei** **es** **gesagt**, **daß** **die** **Tilfiter** **Elf** **keineswegs**
der **Erwartungen** **enttäuscht**, **in** **die** **sie** **gesetzt** **wurden**. **Das** **war** **kein**
erklärlicher **Fußball**, **der** **hier** **gezeigt** **wurde**. **Auch** **die** **Turner** **zeigten**
nicht **das**, **was** **man** **so** **gern** **bei** **ihnen** **sieht**: **das** **kurze**, **flache** **Paspel**.
Gefallen **konnte** **im** **Sturm** **nur** **der** **linke** **Füßler**, **während** **Rechts-**
außen **verlagte**. **Gut** **war** **der** **Mittelstürmer**, **seine** **Nebenleute** **müßten**
jedoch, **um** **als** **erklärliche** **Käufer** **zu** **gelten**, **zumindest** **den** **Ball** **mit**
dem **linken** **Fuß** **schlagen** **lernen**. **Mit** **dem** **Spiel** **der** **Verteidigung**
kann **man** **einverstanden** **sein**, **ebenso** **leistete** **der** **Torwächter** **Servor-**
ragendes. **Wie** **es** **stelt** **es** **mit** **dem** **durchgelassenen** **Tor**? **Wiß** **man**
dem **Gegner** **ein** **Orientor** **zukommen** **lassen**, **dann** **darf** **es** **nicht** **so** **offen-**
sichtlich **geschehen**, **andernfalls** **aber** **kann** **man** **durch** **leichtsinige**
Streiche **leicht** **den** **guten** **Geist** **der** **übrigen** **Mannschaft** **gefährden** **und**
manchen **sicheren** **Steg** **verhindern**. **Der** **Schiedsrichter** **walkete** **seines**
Amtes **sehr** **umfichtig** **und** **gerecht**.